

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Einundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden **Wittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich 40  $\mathcal{S}$ ; durch die Post bezogen im Bezirk 1  $\mathcal{M}$  15  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$  vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10  $\mathcal{S}$ ; bei Redaktions-Auskunft 20  $\mathcal{S}$  Zuschlag.

Nro. 99.

Samstag den 12. Dezember

1885

## W ü r t t e m b e r g.

**§ Altensteig**, 6. Dez. Es dürfte für Viele nicht uninteressant sein zu vernehmen, daß unser gewerbliches Schwarzwaldstädtchen im vorigen Jahre durch eine zeitgemäße Unternehmung reicher geworden ist, nemlich durch die Gründung eines permanenten Musterlagers von Seiten des Hrn. Carl Hensler Sohn hier. Hat schon Herr Hensler es im Verlaufe des Jahres verstanden, seine Ausstellung stylgerecht auszustatten, so übertrifft dieselbe heute alle Erwartungen angesichts der vielen vorhandenen Neuheiten an gewerblichen und Kunstzeugnissen, an Gegenständen der praktischen Bedürfnisse und interessanten und lehrreichen Kinderspielzeugen. Da sehen wir seine Holzschnitzarbeiten der Schwarzwald-Industrie, und auch unser beliebtes Schwarzwälder Wetterhaus, mit geschmackvoller Holzschnitzerei; dann hübsche selbstthätige Zimmerfontainen, Lufterfrischungsapparate, Aquarien, Zerstäubungsapparate, Luftprüfer, Hygrometer und als Spielzeuge für die reifere Jugend: Dampfmaschinen, Brauereien, Eisenbahnen, Dampfschiffe, Elektromagnetische Maschinen, Nebelbilderapparate u. u. Herr Hensler ist bereits zur Herausgabe eines illustrierten Kataloges geschritten, und es muß sich jeder Besucher des Musterlagers gestehen, daß es seinen Namen nicht ohne Anrecht führt, und daß man auch in einer kleinen Stadt etwas tüchtiges zu bieten vermag.

**§ Schillingsfürst**, 1. Dez. Jüngst war von Frankfurt a. M. aus in verschiedenen Zeitungen ein Kind zum Verschicken ausgeschrieben. Herr Pfarrer Böschel von hier bewarb sich um das seltene Geschenk, um es in dem von der Fürstin Hohenlohe dahier gegründeten Waisenhaus unterzubringen. Das Kind wurde vor einigen Tagen in Frankfurt der Bahn übergeben. Es hatte vorne ein Täfelchen mit der Aufschrift: „An Herrn Pfarrer Böschel in Schillingsfürst „Frankenheim.““ In Ansbach nahm sich Herr Oberst Fürst, der gerade am Bahnhof war, liebevoll der Kleinen, ein nettes Mädchen, an und sandte dieselbe dann hierher. Gleich am zweiten Tag fand eine hiesige Kaufmannsfamilie, die ihr einziges Töchterchen durch Diphtheritis verloren, daß das fragliche Mädchen Aehnlichkeit mit ihrem verstorbenen Kind habe und nahmen dasselbe an Kindesstatt an. Die Kleine ist nun in einem sehr guten Hause und hat so wahrscheinlich ihr Glück gemacht.

Im **Ruthesheimer Wald** wurde in den letzten Tagen eine Riesentanne gefällt, welche einen Meßgehalt von 18 Festmeter hatte.

**Friedrichshafen**, 9. Dez. Der Föhn hat während des ganzen Spätjahrs seine Wirkung auf die Temperatur geäußert, aber auch eine Menge von Regen gebracht. Im Laufe der letzten Nacht ist ein rascher Witterungswechsel eingetreten. Auf den Regen folgte Schnee und heute früh hatten wir 4 Grad Kälte, welche den Tag über bei Ostwind anhält. In der Zeit vom 28. Nov. bis gestern, während einer wahren Regenperiode, ist der See um 0,44 Meter gestiegen, er ist heute 0,63 Meter höher, als durchschnittlich um diese Zeit während der letzten 30 Jahre.

**§ Bönnigheim**, 9. Dezbr. Hier ist kürzlich ein Doppelhaus infolge Baugebrechens zusammengestürzt, zum Glück, ohne jemand zu verletzen.

**(Volkszählung.)** Ueber die Volkszählung vom 1. ds. liegen uns bis heute folgende Ergebnisse vor: Es zählen demnach in Württemberg:

Stuttgart 125,510 (mehr 8207), Cannstatt 17,855 (2790), Ulm 33,604 (832), Neu-Ulm 77,57 (13), Ludwigsburg 16,300 (200), Gmünd 15,300 (1588), Tübingen 12,545 (806), Göppingen 12,142 (1292), Hall 8995, Ebingen 6115 (606), Schram-

berg 5300 (729), Schwenningen a. N. 5185 (417), Feuerbach 5063 (402), Geislingen a. St. 4812 (910), Crailsheim 4729 (87), Calw 4688 (28), Waiblingen 4320 (202), Böblingen 4287, Saulgau 4023, Bietigheim 3870 (115), Fellbach 3710 (198), Balingen 3370 (118), Möhringen a. F. 2921 (175), Oberndorf 2695 (88), Herrenberg 2648 (2), Leutkirch 2156 (65), Echterdingen 1869, Aiblingen 1713 (27), Brackenheim 1677 (15), Ehningen 1451, Darnsheim 914 (56), Heidenheim 6716 (487), Kirchheim u. T. 6651, Freudenstadt 6126 (73), Ellwangen 4768 (71), Murrhardt 4342 (353), Badnang 3067 (375), Neckarsulm 3012 (167), Neckargartach 2720 (433), Blaubeuren 2532 (39). Marbach 2416 (64), Neuenstein 1625, Großaspach 1195.

## R u d i s c h a u.

**§ Gießelstein**, 7. Dezbr. Gestern Abend fiel der durch sein Heiratsvermittlungsgeschäft weit bekannte Gödtsch Bloch von Schmiedheim oberhalb der Herrenmühle in den Mühlbach und konnte trotz sofortigen Suchens wegen der Finsternis der Nacht nicht gerettet werden; dessen Leiche wurde heute am Unglücksort aufgefunden.

**§ Karlsruhe**, 6. Dez. Großes Aufsehen erregte die gestern vormittag durch Kriminalkommissär Müller erfolgte Verhaftung der Hebamme Haag aus dem Bahnhofstadttheil. Die Verhaftung steht im Zusammenhang mit dem vor einigen Monaten im Rheine bei Liebolsheim als Leiche aufgefundenen reichen Ziegeleibesitzers Meyer von Daxlanden. Damals hieß es, daß ein Mord vorliege, bald darauf wurde diese Nachricht wieder in Abrede gezogen und jetzt scheint doch etwas an der Sache zu sein.

**§ München**, 8. Dez. Der ermordete Privatier Bader in Bogenhausen hat, so lange er lebte, noch keine Kapitalrentensteuer bezahlt. Nach einer Mitteilung hiesiger Blätter hat deshalb das Rentamt auf das Vermögen desselben mit Beschlag gelegt.

**§ Hannover**, 5. Dezbr. Am Sonntag 29. v. M. war das kleine Nachbarstädtchen Sarstedt kurz vor Beginn des Gottesdienstes der Schauplatz einer Schreckensthat. Ein Kandidat der Philologie, der sich zur Staatsprüfung vorbereitete, geriet mit seinem Stiefvater zu Hause in Streit, feuerte auf diesen einen Revolver schuß ab, der das Ziel verfehlte, und verfolgte dann den Flüchtenden auf die Straße, wo er ihn mit 10 Messerstichen in die Brust tötete. Der Grund der grausigen That bilden mehrjährige Mißverhältnisse zwischen dem Getödeten und dem Thäter, der den eignen Vater mit großer Zärtlichkeit geliebt hatte und vom Stiefvater sich zurückgesetzt glaubte. Wie berichtet wird, soll der Thäter keine Reue zeigen.

— Die deutsche Reichsschule verfügt jetzt über ein Vermögen von 560 000  $\mathcal{M}$  und besitzt Waisenhäuser in Lahr, Magerburg und Schwabach.

— Branntwein-Monopol und Zuckersteuer-Vorlage sind heute die beiden Projekte, deren sich die Offizien liebevoll annehmen. Sie erklären feierlich, daß sämtliche über diese beiden Dinge umherschwirrenden Gerüchte entweder absichtlich oder unabsichtlich gefälscht seien. Nun bleibt also nur noch zu wünschen, daß sich die Herren Offizien herbeilassen, uns reinen Branntwein einzuschicken und klaren Zucker zu verabreichen, damit wir wissen, was vorgeht.

In **Wien** gab's am Montag früh eine gewaltige Ueber-raschung, welche die Herren Spitzpuben insbesondere der großen Juwelierfirma Granichstätten, die ihr Geschäft im belebtesten Teil der Stadt hat, während der Nacht bereitet hatten. Es fehlten Juwelen im Wert von nicht weniger als 400 000 Gulden. Drei „diebesichere“ Schlösser hatten die Langfinger, wahrscheinlich Meister



in ihrer Kunst, fein säuberlich geöffnet; von den Thätern fehlt bis jetzt jede Spur.

**Wien**, 9. Dez. Auf der Arlbergbahn erfolgte letzte Nacht, wie die Frankf. Zeitung meldet, in der Stadt Hintergasse nächst Bludenz ein Zusammenstoß, der von Innsbruck und Bregenz kommenden Personenzüge, wobei 2 Kondukteure getötet, 7 Bedienstete, 4 Passagiere und ein Postbeamter verwundet wurden. Bei 2 Personen sind die Verletzungen lebensgefährlich. Beide Züge entgleisten. Der Zusammenstoß erfolgte dadurch, daß der Innsbrucker Zug in die Station einfuhr, bevor der Bregenzer Zug das Geleise freigemacht hatte.

**Büsch**, 7. Dez. Die Krupp'sche Riesenkanone, welche durch die Gotthardbahn befördert wird, ist für Italien (nach Spezia) bestimmt. Sie hat ein Gewicht von 2420 Ztr., eine Länge von 15 m und eine größte Dicke von 1,29 m. Der Wagen, auf dem das Ungetüm ruht, wiegt auch noch 3000 Ztr., ist 23 m lang und hat 32 Räder. Trotz des ungeheuren Gewichts soll keine besondere Stützang der Brücken nötig sein.

**New-York**, 8. Dezbr. Der Eisenbahnkönig William H. Vanderbilt ist hier plötzlich gestorben. Er war der Sohn des vor 10 Jahren gestorbenen Commodore Cornelius Vanderbilt, des Gründers und Erbauers der New-Yorker Centralbahn, deren Präsident er auch bis kurz vor seinem Tode gewesen war. Neben dieser Stellung bei der New-Yorker Centralbahn konnte V. auch die Erbschaft eines enormen Vermögens antreten, das man auf Hunderte von Millionen schätzt. Ihm selbst wäre es, so wenig wählerisch er auch in seinen Mitteln war, wohl nie geglückt, wie sein Vater Cornelius sich durch Fleiß und Ausdauer vom armseligen Fährmann zum bedeutendsten und reichsten Financier und Beherrscher der hervorragenden Bahn der Vereinigten Staaten emporzuschwingen. Er blieb übrigens, wenn er auch nominell zurücktrat, bis zu seinem Tode der Beherrscher der genannten Bahn, und ihm gebührt auch das Verdienst, die Fusion derselben mit der West-Shore-Bahn herbeigeführt und damit den ersten Impuls zur jüngsten Hausseebewegung gegeben zu haben.

### Hiesiges.

**Wildbad**. (Ergebnis der Volkszählung am 1. Dezember.) Anwesend in der Stadt und deren Parzellen: 1631 männliche und 1882 weibliche, zusammen 3513 Personen.

Vorübergehend abwesend: 22 männliche und 13 weibliche, zus. 35 Personen. Gesamtzahl 3548 Personen.

Stand am 1. Dezember 1880: 3572 Personen, mithin pro 1885 weniger 24 Personen.

### Kapriziöse Herbstgedanken.

Von Julian Weis.  
(Schluß.)

Der Gatte einer Stroh Wittwe ist in allen Fällen ein Strohmännchen.

Wer heirathen will, darf sich keine Weisheitszähne wachsen lassen.

Es giebt Mädchen, die so furchtsam sind, daß sie immerwährend eine Gänsehaut haben.

Der Mann ist in der Liebe ein Talent, die Frau ein Genie.

Die Tournüre ist ein Feigenblatt von hinten.

Wenn man den Tauffchein mancher Schauspielerin sieht, ist man versucht, an ihre Unsterblichkeit zu glauben.

„Ein Mann, Ein Wort“ sagt man und doch begnügt sich auch die Frau mit Einem Worte, wenn es nur das letzte ist.

Leichtsinig nennt sich jeder Wicht,  
Der leicht ist, jedoch sinnig nicht.

Ein Theaterstück soll nicht ein Stück Theater, sondern ein Stück Leben sein.

Wenn wir daran glauben können, daß unsere Urnaben Affen gewesen sind, so müssen wir im Gedanken an unsere Urenkel erröthen.

Wer Gutes thut und davon spricht,  
Der thut — so scheint mir — Gutes nicht.

Von mancher Frau behauptet man, daß sie spröde sei, wie das Glas. Wahrscheinlich nur deshalb, weil es der Diamanten bedarf, um Eindruck auf sie zu machen.

Es giebt auch einen Johannistrieb der Tugend!

Die Schule des Mannes ist das Weib.

Wenn Du nur einen Augenblick  
Ein Gott gewesen bist,  
Dann weißt Du — preise Dein Geschick —  
Erst was ein Engel ist.

### Vermischtes.

(Was gehört zur Erzeugung eines Kilo Honig?) Herr Alexander Wilson in Dublin veröffentlichte vor einiger Zeit interessante Details über die Zuckermenge, welche im Nektar von verschiedenen Blumen enthalten ist, und über die Ernte, welche die honigtragenden Insekten machen. Genannter Herr hat berechnet, daß 125 Blütenköpfchen des Klees circa 1 g Zucker enthalten, das würde also für 1 k 125 000 ergeben. Da jedes Blütenköpfchen aus ungefähr 80 Blumen zusammengesetzt ist, so wäre das der Nektar von 125 000  $\times$  60 = 7 500 000 Blumen, welche zur Erlangung eines Kilo Honig beisteuern müssen. Da im Honig auf 100 Teile 75 Teile Zucker kommen, erschöpft demnach 1 k Honig in runder Summe 5 600 000 Blumen; folglich müssen die Bienen eines Stockes nach und nach diese ungeheure Zahl von Blumen besuchen, um 1 k zu sammeln.

(Selbstmord im Mailänder Dom.) Am vorigen Donnerstag nachmittag gegen 3 Uhr fielen aus dem Dom in Mailand kurz nacheinander Schüsse. Die Passanten, die hineineilten, fanden in der Nähe des Hochaltars einen gut gekleideten Mann am Boden liegend und im Blute schimmend, einen Revolver in der Hand; der Unglückliche hatte sich durch zwei Schüsse in den Mund getötet. Der Mesner erkannte in ihm einen Fremden, der ihn kurz zuvor um Zulassung zu der unterirdischen Kapelle des heil. Karl gebeten hatte, was der Mesner verweigerte. — Nach Entfernung der Leiche veranlaßte der Erzbischof die Schließung des Domes: das Allerheiligste wurde nach einer benachbarten Kirche gebracht. Da der Dom durch den Selbstmord entweiht war, mußte er neu geweiht werden.

(Eine Stimme über Stuttgart.) Amerikanische Blätter veröffentlichen ein Schreiben des hiesigen Konsuls der Vereinigten Staaten, Herrn Charles V. Kimball, worin derselbe Stuttgart „die Perle Deutschlands“ nennt, dessen gesunde Lage, reizende Umgebung, prächtige königliche und öffentliche Gebäude, sowie treffliche Unterrichtsanstalten hervorhebt und der Freundlichkeit der Bewohner große Anerkennung zollt. Angesichts der hiesigen Bestrebungen zur Hebung des Fremdenverkehrs ist es erfreulich, daß ein so einflußreiches Urteil zu Gunsten unserer guten Stadt seinen Weg nach den Vereinigten Staaten gefunden hat.

**Die Behandlung der Fettleibigkeit** (des Dickwerdens) geschieht in der neueren Zeit durch Entrichtung aller Fett bildenden Substanzen (Brod, Kuchen, Mehlspeisen, Kartoffeln etc.), sodann darf während des Essens nichts, im Allgemeinen wenig, Bier gar nicht, getrunken werden. Von größter Wichtigkeit für Alle, welche zu Fettansatz neigen, ist es aber, daß sie für tägliche ergiebige Leibesöffnung sorgen und werden hierzu von den Ärzten die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen (erhältlich  $\mathcal{M}$  1 in den Apotheken) als das beste Mittel empfohlen, da sie sicher und angenehm wirken. Man achte auf das weiße Kreuz in rothem Feld und den Namenszug R. Brandt.

**Aus'm Herze**. Schwäbische Volksklänge. Eine Auswahl der besten Gedichte in schwäbischer Mundart. Herausgegeben von Strich-Chapell. Mit vielen Illustrationen. Der Verleger hat die Sammlung mit zahlreichen Bildern idyllischen und humoristischen Charakters ausgestattet. Außer den alten, aber ewig neuen, aus der Volksseele unmittelbar herausgesungenen Volksliedern begegnen wir hier Dichtungen vom Herausgeber selbst, von G. Seuffer, von A. Grimminger, H. Bacmeister, A. Schrader, W. Stein, C. Kimmich, Kesslen, Hellmuth Weigle u. a., in denen sich der schalkhafte Humor, der Mutterwitz und die Sinnigkeit der Schwabennatur aufs mannigfaltigste kennzeichnen. Ein solches, geschmackvolles, ausgestattetes, inhaltlich voll ansprechendes Büchlein dürfte jedem willkommen sein, dem die Muse Liebe zur volksmäßigen Dichtung und Sangesfreudigkeit als Angebinde in die Wiege gelegt haben.



**Ämtliche und Privat-Anzeigen.**

**An unsere Mitbürger!**

Wiederum steht ein Wahlakt vor uns. Es handelt sich um 4 zu wählende Gemeinderats-Mitglieder. Mitbürger, wählet Männer, die das Herz auf dem rechten Fleck haben, denen nicht Eigennutz und Ehrgeiz die Triebfeder ihrer Handlungen ist, — sondern die begeistert für Recht und Wahrheit ihr bestes Können und Wollen einsetzen, denen es noch aufrichtig daran gelegen ist, Wildbad zu heben, da es ihm sehr noth thut! Wir können und wollen es uns nicht verhehlen, „daß manches faul ist im Staate Dänemark!“ Doch wir wollen nicht die Büchse in's Korn werfen! Nur die Hoffnung auf eine Verbesserung nicht sinken lassen! Zeit ist es, ja höchste Zeit, daß ein besserer Ton bei uns anschlägt. Pflicht eines Jeden ist es, mitzuwirken an dem Wohl der Stadt. Prosperirt die Stadt, dann natürlich auch die einzelnen Einwohner!

Liebe Mitbürger, nicht zum Streit fordern wir auf, — nur zum heiligen Kampf für eine gute Sache. Stets wollen wir uns eingedenk sein, daß kleine Sachen durch Eintracht wachsen, — daß aber auch das Größte durch Zwietracht zerfällt. Wir schließen mit den Worten:

**Seid einig, einig, einig!**

Wir hoffen zu Gott, daß Wildbad wieder auf eine noble Höhe kommen kann! — Also — **Alle zur Wahlurne!**

Nach reiflicher Ueberlegung schlagen wir folgende gesinnungstreue Bürger vor, von denen wir überzeugt sind, daß sie Wildbad's Bestes aufrichtig wollen.

**H. Fehleisen**, Gerichtsnotar. **Chr. Krauss**, Maurermeister.  
**W. Grossmann** z. Löwen. **Chr. Pfau**, Kaufmann.

**Viele Wähler, aber nicht Krakehler!**

**Zu Weihnachtsgeschenken passend**  
empfehle mein neueingerichtetes Lager in 4)3



**Herren- & Knabenhüten**  
zu sehr billigen Preisen.

**Fr. Schulmeister.**

Für bevorstehende **Weihnachtszeit** erlaube mir neben meinem gut assortirten

**Woll- und Weißwaarenlager**

eine reiche Auswahl in gezeichneten und angefangenen **Handarbeiten** zu empfehlen. Mache zugleich bekannt, daß mir von einem leistungsfähigen Hause der Verkauf von

**rein wollenen Kleiderstoffen**

zu billigsten Preisen übertragen wurde und liegen Muster bei mir auf.

**Tricot = Capotten, Chenilltücher, Unterjacken und Unterhosen**

werden, um mit dem großen Vorrath zu räumen, zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Achtungsvollst  
**Bertha Schuh,**  
91. Hauptstraße 91.

**Zucker**, feinst gestossene **Raffinade**, **Citronat** und **Pomeranzenschalen**, **Mandeln**, **Rosinen** und **Zibeben**, **Zwetschen** ächt türkische, gross und süß, **Honig**, 1885er, selbstgezüchteten, jedes beliebige Quantum, in Gläser und Steingutöpfen, besonders auch zu **Weihnachtsgeschenken** geeignet, empfiehlt billigst

**Christian Pfau.**

Revier Wildbad.

**Stammholz- & Brennholz-Verkauf.**

**Samstag** den 19. Dezember,  
Vormittags 11 1/2 Uhr  
auf dem Rathhaus in Wildbad, Scheidholz aus Günthers Hut:  
123 Stück Langholz mit 133 Fm.; 76 Stück Sägholz mit 67 Fm., 2 Nm. eichene-, 14 Nm. buchene-, 3 Nm. birken-, 247 Nm. Nadelholz-Ausschuß-Scheiter und Brügel und 5 Nm. tannen Abholz; ferner aus Abteilung Kälbermühle:  
264 Stück tannene und 532 Stück fichtene Stämme mit 588 Fm.; 59 Stück tannene und 25 Stück fichtene Klöße mit 47 Fm.; 20 fichtene und 1 tannene Baustangen mit 4 Fm.; sodann 38 Nm. fichtene Koller, 74 Nm. fichtene und 26 Nm. tannene Brügel, 234 Nm. Ausschuß-Scheiter und Brügel, 35 Nm. tannen Abholz und 61 Nm. tannene Reisbrügel.

- Apfelschälmaschinen,**  
**Bügelöfen,**  
**Bügeleisen,**  
**Bettflaschen,**  
**Briefwaagen,**  
**Benzinleichter,**  
**Bergschlitten,**  
**Kaffeemühlen,**  
**Kaffeeröster,**  
**Esssporn,**  
**Flobertbücher,**  
**Kohlensparer,**  
**Kohlenkasten,**  
**Laubsägegarnituren,**  
**Ofenschirme,**  
**Schirmständer,**  
**Nudelschneidmaschinen,**  
**Schlittschuhe,**  
**Schneeschläger,**  
**Weihnachtsbaumhalter,**  
**Tafelpfeffermühlen,**  
**Waagen,**  
**Waschwindmaschinen,**  
**Waschmangen,**  
**Terzerole**

empfehle in solider Waare zu den billigsten Preisen

**Fr. Treiber.**

**Kaffeebretter,**

sowie **Blech-** und **Holzgegenstände** aller Gattung werden schön und dauerhaft lackirt; ebenso **Berggolderei** jeder Art wird bestens besorgt bei

**F. Alex. Barth,**  
Maler u. Lackier.



Zu haben in Wildbad bei Herren Joh. Bechtle, Fr. Funk, Fr. Keim z. Ochsen, Fr. Treiber, Daniel Treiber; in Calmbach bei Chr. Locher.

**Neue amerik. Apfelschnitze**  
pr. Pfd. 45 Pf, empfiehlt in bester Qualität

**Fr. Keim.**



Zu

# Weihnachtsgeschenken

empfehle ich zu ausnahmsweise billigen Preisen:

**Damenmäntel, Regenmäntel, schwarze und farbige  $\frac{3}{4}$  Cachemir und Vodenstoffe in Folge des Wollabschlags sehr billig.**

Wollene **Unterröcke und Frauenhosen** in großer Auswahl.

**Normalhemden und Hosen** in prachtvoller Waare, **Chenillientücher** und schwarze Seckige **Chales**, wollene **Hauben** und **Kinderchälchen**, seidene **Foulards** und **Levantintücher**, weiße, farbige und leinene **Taschentücher**, seidene und wollene **Cachenez, Bettüberwürfe, Tisch- und Commodedecken, Bett- und Sophavorlagen** neuester Art,

wozu ergebenst einladet

**A. Thienger.**

**Sinnige und schöne Weihnachtsgeschenke**  
aus dem Verlag von Greiner & Pfeiffer in Stuttgart.

## KARL CEROK'S WERKE:

### Gedichtsammlungen:

Der letzte Strank.	M.3.50.
Auf einsamen Gängen.	M.4.—
Blumen und Sterne.	M.5.50
Deutsche Oftern.	M.3.50.
Palmbblätter, Taschen-Ausgabe.	M.3.—
Palmbblätter, Miniat.-Ausgabe	M.5.50.
Palmbblätter, Oktav-Ausgabe	M.9.—

### Predigten auf alle Fest-, Sonn- und Feiertage.

Bd. 1: Evangelien-Predigten.
" 2: Epistel-Predigten.
" 3: Pilgerbrod. <small>Noch ein Jahrgang Ev.-Predigten.</small>
" 4: Aus ernster Zeit. <small>Neue Ev.-Predigt.</small>
" 5: Hirtenstimmen. <small>Noch e. Jahrg. Epistel-Pred.</small>

Jeder Band, in Halbmg. gebunden, ist einzeln für M. 6. 75 käuflich.

Das Gebet des Herrn in Morgen- und Abendgebeten von K. Cerok. Einfach geb. mit Goldschnitt M. 1.20. Prachtband mit Goldschnitt M. 2.—

### Palmbblätter,

(Pracht-Ausgabe)  
reich illustriert von  
**Paul Schumann.**  
Preis Mark 18.—

**Gottes Wort u. Menschenwege** oder geschichtlich-erbauliche Lebensbilder f. Haus, Schule und Kirche auf alle Fest-, Sonn- und Feiertage des Jahrs.

Mit einem Vorwort von **Jos. Knapp**, Stadtpfarrer an der St. Leonhardskirche in Stuttgart. Mit Illustrationen. 21 Bog. 8°. In dauerh. Einb. M.3.—

### Dr. K. Zettel's illustrierte Anthologien

**Edelweiss.** Für Frauenzimm u. Frauenherz. Eine Auswahl der neuesten deutschen Lyrik. Mit vielen neuen Illustrationen. 13. verbesserte Aufl. Dr.-Prachtband in Gold-, Silber- u. Farbendruck mit Goldschnitt. Preis M. 5.50.  
**Heidenröslein.** Lieder von Liebeslust

und Frühlingsfreud'. Illustr. v. L. E. Keppler. Original-Prachtband 3 M.  
**Ich denke Dein.** Lieder von Lenz u. Liebe, Freud' und Leid. Mit vielen Orig.-Zeichnungen von R. E. Keppler u. A. 4. vermehrte Aufl. Orig.-Prachtband m. Goldschnitt und brillant. zehnfarbigen Titelbild. Preis M. 5.50.

**Aus'm Herze.** Schwäbische Volksklänge. Eine Auswahl der besten Gedichte in schwäbischer Mundart. — Gesammelt von **Strich-Chapell.** — Reich illustriert von **H. Sieg.** Preis Mark 3.

Zu haben in der **Chr. Wildbrett'schen** Buchhandlung in Wildbad.

## Gratulations-Karten

sind in schönster Auswahl zu haben bei **Chr. Wildbrett.**

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

**Mandeln,**  
**gest. Zucker,**  
**Citronat,**  
**Orangeat,**  
**Citronen,**  
**Rosinen,**  
**Zibeben,**  
**Sultaninen**

empfehle ich in frischen guten Qualitäten  
**Fr. Keim.**

## 350000 Mark,

werden zu 4—5% gegen gesetzliche Sicherheit in beliebigen Beträgen ausgeliehen. Informativscheine sind einzusenden an

**Stöckhardt, Poststraße 7, Stuttgart,** oder an die **Expedition d. Bl.,** welche auch jede gewünschte Auskunft erteilt.

**Trunksucht** heilt auch ohne Vorwissen unter Garantie die Privatanstalt für Alkoholismus von Osk in Stein-Säckingen, Baden. Die Heilmethode wird nach Vorschrift des Hrn. Professor Dr. med. L. vollzogen, besteht aus keinen Brechmitteln, sowie andere schwindelhafte, markt-schreierische Anpreisungen es sind. Atteste von Geheilten aller Stadium gratis. 6/6

## Hamburg - Havre - Amerika.

Nach **New-York** von  
**Hamburg** Mittwochs u. Sonntags,  
von **Havre** Dienstage



mit Post-Dampfschiffen der  
**Hamburg - Amerikanischen**  
**Packetfahrt-Actien-Gesellschaft**  
Nr. 1096 Auskunft- und Ueberfahrts-Beträge bei:  
**Carl Schobert u. Gg. Geiger** in Wildbad.

In dem kleinen Schriftchen „Der Krankenfreund“ sind eine Anzahl Hausmittel besprochen, welche sich seit vielen Jahren als zuverlässig bewährt haben und deshalb die wärmste Empfehlung verdienen. Jeder Kranke sollte das Schriftchen lesen. Besonders aber seien jene, welche an **Gicht** oder **Rheumatismus**, an **Lungenschwindsucht**, **Nervenschwäche**, **Bleichsucht** etc. leiden, darauf aufmerksam gemacht, daß sehr oft durch einfache Hausmittel selbst sogenannte unheilbare Leiden geheilt worden sind. Wer den „Krankenfreund“ zu lesen wünscht, schreibe eine Postkarte an Richters Verlagsanstalt in Leipzig, worauf die Zusendung erfolgt. Kosten entstehen dadurch für den Besteller nicht.

## Gegen Hals- & Brust-Leiden

sind die **Stollwerck'schen** Honig-Bonbons, Malz-Bonbons, Gummi-Bonbons, à Packet 20 Pfg., sowie **Stollwerck'sche** Brust-Bonbons, à Packet 50 Pfg., die empfehlenswerthe sten Hausmittel.

